

SITZPLATZFUSS: *Herr Kohlstedde, wie viele Hunde haben Sie und wie sind Sie zu ihnen gekommen?*

MICHAEL KOHLSTEDDE: Ich habe momentan sechs Hunde: vier Deerhounds und zwei Dackel. Seit über zehn Jahren lebe ich mit mehreren Hunden zusammen. Ich war Distanzreiter und habe nach einem großen Reitbegleithund gesucht. Nach vielen Recherchen bin ich so auf den Deerhound gekommen.

SPF: *Wie alt sind Ihre Hunde?*

M. K.: Eine Hündin ist zwölf Jahre, eine ist zehn Jahre und die anderen beiden Deerhounds sind drei Jahre (Geschwister). Die Dackel sind zehn und sieben Jahre alt.

SPF: *Haben Sie sich bewusst für diese Rassen entschieden?*

M. K.: Ja, das habe ich. Ich mag autarke Hunde und kann nichts mit „Kleberhunden“ anfangen. Meine Hunde müssen auch mal mit sich selbst und ihren Artgenossen klarkommen, müssen eigene Dinge tun können. Hunde, die mir ständig wie ein Schatten folgen, liegen mir nicht.

SPF: *Wie leben Ihre Hunde?*

M. K.: Grundsätzlich leben alle Hunde mit im Haus. Wenn ich nicht da bin, kommen die Hunde draußen in einen Auslauf mit Hundehütte.

SPF: *Wie ist es um die Harmonie innerhalb Ihrer Hundegruppe bestellt?*

M. K.: Gut. Die Deerhounds wie die Dackel haben eine hohe Individualdistanz und kommen sich daher von ihrer Grundstruktur her sehr entgegen.

SPF: *Gibt es einen Chef unter den Hunden?*

M. K.: Nicht eindeutig. Die beiden dreijährigen Hündinnen wechseln sich seit dem Tod ihrer Mutter zyklusbedingt ab.

SPF: *Welche Rolle spielen Sie in Ihrer Hundegruppe?*

M. K.: Ich bin authentisch und greife nur dann ein, wenn es nötig ist. Die Hunde dürfen und sollen bei mir viel selbst untereinander regeln. Nur wenn es an wirkliches Beschädigungsbeißen geht, regle ich, was akzeptiert wird.

SPF: *Wie tolerant sind Ihre Hunde anderen Hunden gegenüber?*

M. K.: Bei mir kann jeder fremde Hund ins Haus kommen, da gibt es keine Probleme. Draußen, auf dem Hof, sieht es schon ganz anders aus. Eine meiner Deerhoundhündinnen ist sehr territorial und duldet auf dem Hof oder auf dem Spaziergang keine fremden Hunde. Solche Situationen muss ich regeln. Generell haben meine Hunde an anderen Hunden wenig Interesse, sie haben ja sich.

SPF: *Haben Sie einen Lieblingshund?*

M. K.: Nein, einen wirklichen Lieblingshund habe ich nicht. Aber es gibt Hunde, zu denen ich einen besonders guten Draht habe. Schwer fällt mir manchmal der Spagat zwischen den alten und den jungen Hunden. Die jungen Hunde brauchen viel Bewegung, die alten weniger. Da habe ich dann durchaus mal ein schlechtes Gewissen, wenn gerade die alten Hunde zurückstecken müssen. Mir fällt es jedoch immer auf, wenn ein Hund „hintenüberfällt“, weil er beispielsweise der einfachste Hund ist und er deshalb manchmal zu kurz kommt. Dann mache ich mit diesem Hund etwas besonders Nettes und kümmere mich um ihn.

SPF: *Wie muss man als Mensch gestrickt sein, wenn man mit mehreren Hunden zusammenlebt?*

M. K.: Man muss das Zusammenleben mit mehreren Hunden definitiv wollen und auch respektieren können, wenn die Hunde Dinge im sozialen Bereich nach Hundeart regeln.



Michael Kohlstedde

MICHAEL KOHLSTEDDE

Weitere Informationen:

www.hundertraining-spurwechsel.de

